

Vom Wert der Werte. Oder: Gehört die besinnliche Zeit abgeschafft?

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Dezember 2025 21:18

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich bin Saarländerin und da sitzt man stundenlang zusammen am Tisch und schlemmt. Das war schon bei meiner Oma so, bei meinen Eltern und ich kenne das nicht anders.

[Zitat von state of Trance](#)

Heiligabend ist DER Tag, wo man sich zum Kochen hinstellt und mächtig aufgetischt wird.

Dieser schreckliche Kartoffelsalat mit Würstchen ist für mich das traurigste, was ich mir an Heiligabend vorstellen könnte und glücklicherweise war das bei mir nie so.

Ich kenne es - wie [kleiner grüner frosch](#) - ganz anders, sowohl aus meiner Familie, aus der meines Mannes und denen in meinem Umfeld: An Heiligabend gibt es nur etwas Einfaches zum Essen, das in der Vorbereitung wenig Mühe macht. Bei uns und auch in der Familie meines Mannes gibt es traditionell entweder Kartoffelsalat mit verschiedenen Würstchensorten (Ich LIEBE das - dazu stehe ich!) oder eine Fischplatte mit verschiedenen Sorten Räucherfisch, Krabben und Fisch- und Meeresfrüchtesalaten mit unterschiedlichen Brotsorten dazu. Bei einigen in meinem Umfeld, deren Eltern oder Großeltern aus Schlesien kamen, gibt's schlesische Weißwurst mit "brauner Tunke" und dazu Kartoffelpüree und teilweise Sauerkraut. Viele andere in meinem Umfeld machen Raclette oder Fondue.

Aber sehr lange am Esstisch sitzt man an Heiligabend hier - oder zumindest in meinem "Dunstkreis" - nicht unbedingt. Groß aufgetischt und geschlemmt mit Enten- oder Gänsebraten, Wild, Rouladen etc. pp. wird dann am ersten und/oder zweiten Weihnachtsfeiertag.